

Umschaltung, erreicht wird. Einzelne Empfänger gestalten sogar durch Spulenaustausch bis auf 10 m herab zu empfangen. Man kann weiter konstataren, daß auch bei den einfachen Geräten auf größere Selektivität Wert gelegt wird. Es ist zu hoffen, durch eine allgemeine Einführung solcher selektiven Empfänger die ständigen Klagen über fremde Störer nach und nach zum Abklingen zu bringen.

Als neu kann man weiter die vielfachen Vorsäßgeräte für Kurzwellenempfang bezeichnen. Diese wurden durch die Amerikaübertragung bei uns sehr bekannt; es läßt sich mit einem derartigen Zusäß bei Übung und Erfahrung auf geradezu staunenswerte Entfernungen Empfang erzielen.

Auch die Herstellerfirmen von Batterien haben sich erheblich bemüht, ihre Erzeugnisse zu verbessern. Da durch die Forderung nach größeren Lautsprechern und besonders durch die Verwendung dynamischer Lautsprecher verhältnismäßig große Endströme gebraucht werden, so mußte auch die Anodenbatterie größere Kapazität als früher bekommen. Es wurden daher Fabrikate von Trockenbatterien mit mehreren Amperestunden Kapazität geschaffen. Ein Nachteil bei den Anodenbatterien war bislang noch deren beschränkte Lagerfähigkeit. Durch vorzüglichste Isolation beim inneren Aufbau der Batterie wird diese wesentlich verbessert. Man kann Anodenbatterien sehen, bei denen Einzelzellen nicht nur mit besonderem Trenngitter versehen sind, sondern die auch noch in Paraffin eingebettet werden. Weiter sind Akkumulatoren-Batterien für die Anodenspeisung gebaut worden, die mit Trockensäure gefüllt sind. Diese erstarrt nach kurzer Zeit zu einer festen gelatinearartigen Masse, so daß ein Ausfließen von Säure unmöglich ist und auch der Transport dieser Batterien dadurch wesentlich erleichtert wird.

Bei den Lautsprechern liegt der Wettkampf zwischen dynamischen- und elektromagnetischen Lautsprechern. Der dynamische Lautsprecher ist bisher allgemein der Lautsprecher für große Lautstärken gewesen, da er wegen der Verwendung eines gleichförmigen Magnetfeldes auch bei größerer Bewegung der Spule die Linearität beibehält. Von mehreren Firmen ist nun versucht worden, auch den magnetischen Lautsprecher zur Geltung zu bringen. Erreicht wird dies durch wissenschaftliche Forschung über richtige Bemessung und Einbau des Ankers im Magnetfeld, weiter durch richtige Dämpfung und resonanzfreie Befestigung der Membrane. Man konnte ihn dadurch so verbessern, daß er auch bei größerer Lautstärke dem dynamischen Lautsprecher gleichkommt. Der dynamische Lautsprecher hat den Nachteil, daß er zur Speisung des konstanten Magnetfeldes eine ziemlich große Energie benötigt. Um diesen Nachteil gegenüber dem magnetischen Lautsprecher zu beheben, sind auch dynamische Lautsprecher mit einem permanenten Magnetfeld herausgebracht worden. Allgemein dürften wohl die magnetischen Lautsprecher für kleinere Lautstärken und vor allem dort, wo kleinere Energien zur Verfügung stehen,

den Vorrang haben. Für alle übrigen Zwecke wird der dynamische Lautsprecher überwiegen; für Großlautsprecher kommt gegenwärtig nur das dynamische Prinzip in Frage. Kraftverstärker für Lautsprecher in großen Hallen, Lokalen und Plätzen sind ebenfalls weiter entwickelt. Es sind ausgestellt: Kraftverstärker von ein Watt für Wohnräume, von sechs bis zehn Watt für Säle und Lokale und bis zu 50 Watt für freie Plätze. Bei den Teilarbeiten, von denen die verschiedensten Firmen viele Stücke ausstellen, kann man im allgemeinen eine hochwertigere Ausführung feststellen.

Nachdem wir so einen kurzen Überblick über die eigentliche Industrieausstellung gegeben haben, wollen wir noch kurz die Ausstellungen der Deutschen Reichspost und der Reichs-Rundfunkgesellschaft betrachten. Die Reichspost zeigt eine Gleichwellensendeanlage, eine Rundfunk-Übertragungseinrichtung und einen großen Kurzwellensender. Die Gleichwellensendeanlage gibt ein Bild der heute im Betriebe befindlichen Anlagen, Berlin (Boxhagener Straße), Stettin und Magdeburg. Bei dem Modell der Rundfunk-Übertragungsanlage wird vor allem anderen die Einrichtung des Verstärkeramtes gezeigt. Der Kurzwellensender, der gezeigt wird, ist analog dem soeben in Zeesen in Betrieb genommenen. Weiter zeigt die Reichspost die Quellen der verschiedenen Arten von Störungsgeräuschen. Man sieht dabei die Ursachen der Geräusche durch elektrische Anlagen und erfährt weiter, durch welche Mittel und in welchem Umfange solche Störungsgeräusche beseitigt werden können. Angegliedert daran ist der Vorführungsraum für das Fernsehen, welches die Deutsche Reichspost in drei verschiedenen Systemen nach der Anordnung von Karolus, Mihaly, Baird und fünf von der Reichspost selbst entwickelten Systemen zeigt. Außer der direkten Wiedergabe von Personen werden vor allem kleine Filme übertragen. Diese Fernsehempfänger verschiedenster Ausführungen zeigen, mit welchen Mitteln, von den einfachsten bis zu den kompliziertesten, Fernsehempfang möglich ist, und daß vorläufig noch geraume Zeit verstreichen wird, ehe das Fernsehen Allgemeingut wird. Auch ein Gegensprechen zwischen zwei Personen unter gleichzeitigem Fernsehen der sprechenden Personen wird gezeigt.

Die Reichs-Rundfunkgesellschaft hat in einem großen Pavillon ihre Empfangslaboratorien sowie ihre Kurzwellenempfänger ausgestellt. Sie zeigt weiter bildliche und statistische Darstellungen über die Entwicklung der Nachrichtentechnik bis zum Rundfunk. Andere Statistiken, die an gleicher Stelle gezeigt werden, sind bedauerlicherweise wenig geschickt und unübersichtlich ausgeführt.

Soweit man urteilen kann, scheint die Ausstellung selbst gute geschäftliche Erfolge zu bringen und gibt dem Fachmann sowie dem interessierten Laienpublikum reiche Anregung und eine gute Übersicht über alles zur Zeit auf diesem Gebiet Gebotene. Gleichzeitig kann man sagen, daß die heute vorzugsweise gezeigten Geräte sobald nicht veralten werden, sondern ihren Wert behalten, wenn man Preis und Qualität in Rechnung setzt. (1/975) R. H.

Der Uhrenhandel in der Statistik

Der Enquete-Ausschuß hat begonnen, das wertvolle Material, das er angesammelt hat, zu veröffentlichen. In der 9. Arbeitsgruppe (Handel) ist in einem umfangreichen Band von 671 Seiten wertvolles Material über die einzelnen Handelszweige zusammengelagert. Dabei ist auch der Uhrenhandel berücksichtigt, trotzdem eine besondere Untersuchung über den Uhrenhandel erfolgt ist und trotzdem diese Sonderuntersuchung sicher auch der Öffentlichkeit

in nächster Zeit unterbreitet werden wird. Über den Uhrenhandel wird folgendes gesagt:

Der Uhrenhandel¹⁾ ist mit 66 Fragebogen vertreten. Ebenso wie die Optiker vielfach Uhren führen, so handelt

1) Über den Uhrenhandel wurde von der Außenhandelsgruppe eine Sondererhebung durchgeführt. Die hierbei ermittelten Umsätze liegen für die Jahre 1927 und 1928 etwa um 25% höher als die Umsätze in den Jahren 1924 und 1925.